

<https://www.youtube.com/watch?v=p8xnAWmPk98&list=UUSwdjKQZQgcG5e2oHbXP13A&index=2306>

Professor Karl Karst wdr3 über die MARLER MEDIENKUNST-PREISE 2014
28 Aufrufe • 27.10.2014

Siegfried Schönfeld
604 Abonnenten

AUSSTELLUNG »MARLER MEDIENKUNST-PREISE 2014«
Eröffnung&Preisverleihung:
Sonntag, 26. Oktober 2014, 12 Uhr
Seit 1984 gibt es den im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl beheimateten Video-Kunst-Preis, seit 2002 den Klangkunst-Preis. Der EUROPEAN SOUNDART AWARD 2014 erweitert den Klangkunst-Preis ab diesem Jahr.

Professor Karl Karst wdr3 über die MARLER MEDIENKUNST-PREISE 2014

•27.10.2014 [Siegfried Schönfeld](#)

AUSSTELLUNG »MARLER MEDIENKUNST-PREISE 2014«

Eröffnung&Preisverleihung: Sonntag, 26. Oktober 2014, 12 Uhr Seit 1984 gibt es den im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl beheimateten Video-Kunst-Preis, seit 2002 den Klangkunst-Preis. Der EUROPEAN SOUNDART AWARD 2014 erweitert den Klangkunst-Preis ab diesem Jahr. Harmonische Raumproportionen eines im 1:1-Modell realisierten Gebäudes von Mies van der Rohe, von Julia Weißenberg in eine Doppelprojektion übersetzt, oder ein schmaler gefilmter Spalt, mit dem Linda Lenssen den Ausstellungsraum optisch erweitert – das Thema „Raum“ ist in der aktuellen Ausstellung der Marler Medienkunst-Preise weit gefasst. 35 Arbeiten wurden von zwei Jurys aus rund 500 internationalen Einsendungen ausgewählt und sind im Skulpturenmuseum sowie in einigen leerstehenden Ladenlokalen im Marler Stern zu erleben. Bei der Eröffnung am 26. Oktober 2014 wurden die Preisträger der Öffentlichkeit vorgestellt. Klangkunst und Videokunst besitzen viele formale und technische Gemeinsamkeiten. Das neue Konzept der Medienkunst-Preise gründet auf der Tatsache, dass die beiden dominierenden menschlichen Sinneswahrnehmungen, also Hören und Sehen, von Künstlern zunehmend gleichberechtigt gestaltet werden. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass künstlerische Setzungen durch das Ausstellungskonzept nivelliert werden sollen, denn es macht schon einen Unterschied, ob ein Thema zuerst von der akustischen oder der optischen Ebene her gedacht und umgesetzt wird. Trotzdem ist gerade an den in Marl präsentierten Arbeiten zu erleben, dass die jeweils andere Seite ebenfalls sehr sorgfältig gestaltet wird. In der Ausstellung verdichten sich die optischen und akustischen Reize zu einem atmosphärisch dichten Geflecht.